



Brigitte Gräbner
Ringmauerstraße 2
63755 Alzenau-Hörstein
Tel: 06023 8362
Fax: 06023 320443
E-Mail: brigitte.graebner@t-online.de

Alzenau, den 29.03.2010

Pressemitteilung der SPD – Kreistagsfraktion

Mit gezielten Investitionen in mehr Energieeffizienz will die SPD-Kreistagsfraktion Steuergelder sparen!

Kreis Aschaffenburg. Was im bayerischen Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen geht, könnte auch im Landkreis Aschaffenburg einen Versuch wert sein. Nach einem Besuch bei den Kollegen in Mittelfranken wollen die Sozialdemokraten aus dem Aschaffener Kreistag zu Hause das Modell des Energieeinspar-Contractings für öffentliche Liegenschaften prüfen lassen. Im Auge hat die SPD-Fraktion dabei insbesondere das zur Sanierung anstehende Kreiskrankenhaus in Wasserlos oder auch das in die Jahre gekommene Landratsamt.

Wenn in der Kreisklinik in Gunzenhausen weniger Energie verbraucht wird, haben nach Worten von Fraktionschefin Brigitte Gräbner sowohl der Betreiber - seit 2002 eine kommunal getragene Gesellschaft - als auch der private Vertragspartner etwas davon. "Vom Klima ganz zu schweigen", betont die Alzenauer Kreisrätin, die am vergangenen Wochenende eine achtköpfige Delegation vom Untermain anführte. Auf Einladung des SPD-Fraktionsvorsitzenden Uwe Döbler und des Gunzenhausener Bürgermeisters Joachim Federschmidt (SPD) konnten die Aschaffener Sozialdemokraten dabei die Kreisklinik Gunzenhausen besichtigen. Das in den 70er Jahren geplante und errichtete, daher äußerst verbrauchsintensive Klinikgebäude in Gunzenhausen wird nun - nach umfassender baulicher Modernisierung - von einer Holz-hackschnitzelanlage in einem Blockheizkraftwerk beheizt.

Die Bauinvestitionen für den Anbau und die Sanierung der Klinik, rund 21 Millionen Euro am Standort Gunzenhausen, hat der Kommunalbetrieb laut Gräbner zur Hälfte selbst gestemmt. Die andere Hälfte wird mit öffentlichen Fördermitteln finanziert.

SPD - Kreistagsfraktion

„Davon unabhängig ist man“, so der Vorstand des Kommunalbetriebs Jürgen Winter, „das Thema Energieeinspar-Contracting angegangen“. Hier hat der Vertragspartner - ein renommierter Spezialist für Energiemanagement - knapp 1,2 Millionen Euro in die Heizungsanlage sowie in weitere Energieeinsparungen gesteckt, für deren Betrieb und Optimierung er für zehn Jahre verantwortlich sei. Eine eingehende Prüfung habe nach Auskunft der dortigen Sozialdemokraten jedoch gezeigt, dass die Finanzierung dieser Investitionskosten mittels Kommunalkredit günstiger war, als die Fremdmittelbeschaffung des Partnerunternehmens. Mit dieser Sonderregelung sparte die Kreisklinik Gunzenhausen nicht nur Kreditzinsen sondern auch Mehrwertsteuer ein. Die Vorteile einer solchen Vereinbarung liegen auch für Kreisrat Wolfgang Jehn (Großostheim) auf der Hand: Das beauftragte Unternehmen habe ein begründetes Eigeninteresse an einem möglichst energieeffizienten Betrieb. Nur so rechnet sich das Geschäft für beide Vertragsparteien. „Vorteil für den Auftraggeber“, so Jehn, „sei auch, dass geringere Planungskosten als bei der Beauftragung von Planungsbüros anfallen“.

Einen Antrag, das Energiespar-Contracting auch für den Landkreis Aschaffenburg in Erwägung zu ziehen, haben die Sozialdemokraten bereits vorgelegt. Er reiht sich in eine Folge weiterer Initiativen ein, mit gezielten Energiesparmaßnahmen auf Kreisebene das Klima zu schützen und Steuergelder zu sparen. So will die SPD-Fraktion wissen, was aus den von ihnen beantragten und im Kreishaushalt 2009 bereit gestellten 100.000 Euro für Optimierungen in kreiseigenen Liegenschaften geworden ist. Zwar lägen Informationen über Einzelmaßnahmen vor, nicht jedoch die ebenfalls verlangte zusammenfassende Übersicht, bemängelt Kreisrat Wolfgang Brehm (Waldaschaff). Weder die gemäß Beschluss ab 2009 fälligen Benchmarkings zum Energieverbrauch einzelner Liegenschaften noch einen Energiebericht habe der Umweltausschuss des Kreistages bisher gesehen.

Prüfstein für die Ernsthaftigkeit regionaler Klimaschutzbemühungen kann aus Sicht von Kreisrätin Ellen Kämmerer (Großostheim) der Neubau der Realschule in Großostheim sein. Die Fraktion hat dazu ein umfassendes Energiekonzept angeregt. An Niedrigenergiebauweise führe „sicherlich kein Weg vorbei“. Außerdem sei zu prüfen, ob die neue Schule in den Nahwärmeverbund der Gemeinde zu integrieren sei. So

SPD - Kreistagsfraktion

könne, auch wenn die örtliche Kapazität zunächst nicht ausreiche, zumindest eine gegenseitige Wärme-Notversorgung gesichert und von einer kostengünstigen Bereitstellung von Heizmaterial (Holzhackschnitzel) profitiert werden. In das Gesamtkonzept, zu erstellen von einem Fachplanungsbüro, gehören aus SPD-Sicht auch Überlegungen zur Nutzung von Solarthermie oder Erdwärme sowie zum Bau eines Blockheizkraftwerks.

Verantwortlich für den Inhalt:

Brigitte Gräbner